

Hallische Zeitung

in G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Inserentengebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 173.

Halle, Donnerstag den 28. Juli
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Juli. Der Kaiser Alexander von Rußland hat dem Könige eine goldene Statuette, eine treue Nachbildung des Nikolaus Denkmals, zum Geschenk gemacht. Mit der Ueberreichung war der Militär-Bevollmächtigte, General Graf Adlerberg, beauftragt, der zugleich auch den Mitgliedern der königlichen Familie das feierliche Geschenk überbracht hat.

Der „St. Anz.“ enthält das Privilegium wegen Emission von 6 Mill. Thln. Prioritäts-Obligationen der Rhein-Nahe-Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 18. Juli 1859.

Als muthmaßlicher Nachfolger v. Byern's im Präsidium der Regierung zu Gumbinnen wird der Geh. Finanz- und Ober-Regierungs-Rath Nothe von der Regierung in Marienwerder genannt.

Man spricht bereits von vorläufigen Beratungen über eine in der nächsten Session der beiden Häuser des Landtages einzubringende Vorlage wegen Aufhebung der sogenannten „Wuchergesetze“.

Der Fürst von Hohenzollern ist heute Morgen von Düsseldorf hier und sein Sohn der Erbprinz Leopold nach Potsdam zurückgekehrt.

In diesen Tagen ist, wie die „Bl. u. H.“ meldet, eine Generalverfügung der betreffenden Ministerien erlassen worden, welche die Rückzahlung der für die Zwecke der Mobilmachung von den Kreisständen ausgeschrieben Beiträge der Kreiseingewesenen, soweit solche bereits gezahlt sind, anordnet. So weit die Einziehung nicht bereits erfolgt ist, soll dieselbe eingestellt werden.

Der „B. B.“ zufolge sind in den letzten Tagen, und zwar nicht weit auseinander liegend, zwei Kaiserbriefe hier angekommen, und zwar der eine vom Kaiser von Oesterreich, der andere vom Kaiser von Rußland. Was man sich über den ersten in unterrichteten Kreisen erzöhlt, würde als ein Beweis anzusehen sein: daß trotz des ostensibel fortgeführten Streites zwischen den preussischen und österrichischen officiellen Blättern in den wirklichen Regierungskreisen lebhaft der Wunsch vorhanden ist, das frühere Einvernehmen zwischen den beiden deutschen Großmächten wieder herzustellen. Der Brief des Kaisers von Rußland wird als ein Antwort auf ein eigenhändiges Schreiben Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten bezeichnet, und es soll derselbe sehr bestimmte Zusagen in Beziehung auf ein inniges Zusammengehen Rußlands mit Preußen für etwaige fernere Eventualitäten enthalten.

Zu den veröffentlichten preussischen Actenstücken aus dem Juni bringt die „Nat.-Ztg.“ genauere Mittheilungen über die berliner Verhandlungen zu Anfang des Krieges mit dem Erzherzoge Albrecht:

„Am 14. April langte Erzherzog Albrecht hier an, um die unmittelbare Betheiligung Preußens am Kampfe zu erweisen und ein Einverständnis über die militärischen Maßregeln herbeizuführen. Er kündigte an, daß Oesterreich binnen kürzester Frist ein Ultimatum bezüglich der Entlassung nach Turin senden und nach der mit Sicherheit vorauszusetzenden Ablehnung sofort in das piemontesische Gebiet einrücken werde. Oesterreich lege jedoch dem italienischen Kriegsschauplatz nur eine untergeordnete Bedeutung bei und werde ohne zu großen Kraftaufwand Piemont bald wieder zu verlassen haben. In erster Linie stehe der in unmittelbarer Folge zu eröffnende Rhein-Krieg. Oesterreich bot für diesen 200,000 Mann an, welche mit den süddeutschen Bundes-Corps unter dem Erzherzoge Albrecht jenseit des Rheines operiren sollten. Aus den preussischen und norddeutschen Corps sollte unter preussischem Commando eine Nordarmee am Niederrhein gebildet werden. Um ein einheitliches Vorgehen zu ermöglichen, sollte von der Genennung eines Bundes-Feldherren abgesehen werden, das gegen die Leitung von einem Hauptquartier ausgehen, in welchem der Kaiser Franz Joseph und der Prinz-Regent persönlich die Entscheidung zu geben hätten. Die Unzulänglichkeit der Bundes-Kriegsverfassung wurde damals auch von Oesterreich anerkannt, und die vorgeschlagene Combination sollte dieselbe außer Kraft setzen; es ist hierauf gegenüber den mannigfachen Einsprüchen, welche der preussische Antrag vom 2. Juli erfahren hat, ein besonderes Gewicht zu legen. Ueberrassend sehen solche Einsprüche sich auch bereits dem Vorschlage des Erzherzogs Albrecht gegenüber erhoben haben, indem namentlich Baiern ein selbständiges Commando verlangte. Die preussische Regierung hatte vom Beginne der Verwickelung

daran festgehalten, daß die beiden deutschen Mächte sich nicht ohne die dringendste Veranlassung von England trennen dürften. Bei der damals sehr stark ausgeprägten Hinnegung Rußlands zu Frankreich schien es um so gerathener, auf das Gegengewicht nicht überleit zu verzichten, das eine solche Trieb-Allianz bot, ihr den Boden nicht vor der Zeit wegzuziehen. Die englischen Vermittlungs-Vorschläge mußten bekanntlich Oesterreich nirgends ein Zurückweichen von den Beträgen von 1815 zu; sie hielten seinen Bestånd aufrecht, schlossen jede Einmischung in seine inneren Angelegenheiten aus und wandten sich nur gegen die Special-Beträge. Die preussische Regierung war mit dieser Wahl völlig einverstanden und keineswegs geneigt, plötzlich Deutschland in einen Offenkrieg gegen Frankreich zu führen, damit Oesterreich inzwischen rasch in Piemont ein Ende mache und so die letzte Schranke seiner Herrschaft in Italien beseitige. Die Idee, den Kampf ganz willkürlich und gegen die Beträge jenseits der Alpen zu eröffnen, dann aber sofort den Rhein in den Vordergrund zu schieben und den ganzen Gesenshof auf ihn abzulernen, fand keinen Eingang. Man machte dem Erzherzoge Albrecht die dringendsten Vorstellungen gegen dieses schie Vorgehen mit dem Ultimatum, welches namentlich England tief verletzen und fast auf die Seite der Gegner hinüberdrängen müsse. Albrecht schien er überzeugt, und als er am 20. April Berlin verließ, glaubte man die festen Pläne des Augenblicks verlaßt, dagegen ein Verständlich für die Zukunft in manchen wichtigen Punkten angebahnt. Aber wenige Stunden nach seiner Abreise meldete der Telegraph aus Wien die Ablehnung des Ultimatum. Man war in der peinlichsten Weise überrascht; nicht viel weniger, wie man versichert, der Erzherzog, der die Kunde in Dresden empfang und in der That während seiner ganzen Anwesenheit in Berlin mit der vollsten Loyalität verfahren war.“ Hiermit wird die Sendung des Fürsten Windischgrätz in Veraleich gesetzt, — jedoch, ohne daß über dieselbe thatsächliches Neues beigebracht würde. Feldzug am Rheine für den Status quo ante, — und schließlich, den Fürsten peinlich überrasierender Friedensschluß von Villafranca. „Es muß“, sagt die Nat.-Ztg., „ein gewisser Grundfehler in den Beziehungen des Wiener Cabinets zu dem unfrigen vorhanden sein, wenn alle vertraulichen Annäherungen, und selbst solche, deren Träger im besten Glauben verfahren, zuletzt mit deraartigen Täuschungen enden.“

Die „Hamb. Nachrichten“ enthalten eine Korrespondenz vom Main, welche sich in der Lage erklärt, über die Vermittlungsvorschläge des „Mainz. Journ.“ folgendes mittheilen zu können: „Diese Vorschläge stammen ursprünglich von England her und sind von diesem mit Umgehung Preußens an Rußland und Frankreich zunächst in der Absicht mitgetheilt worden, ob sie die Zustimmung dieser beiden erhalten würden. Wäre dies geschehen, so würde dann England offen hervorgetreten sein und auch Preußen zur Zustimmung eingeladen haben. Napoleon eilte aber sofort mit den Vorschlägen in das Hauptquartier des Kaisers von Oesterreich, und legte sie diesem mit der Behauptung vor, Preußen habe ihnen seine Zustimmung erteilt. Darauf hin erklärte sich Oesterreich bereit, Frieden zu schließen. Oesterreich war dupirt und weiß das jetzt selbst.“ Diese Version scheint nicht durchweg richtig, wenigstens nicht was die Entstehung des betreffenden Projekts in London betrifft. Aus der telegraphisch mitgetheilten Erklärung der „Oesterr. Corr.“ ergibt sich vielmehr, daß dasselbe „ursprünglich von Frankreich an England“ mitgetheilt wurde. Der Pariser Ursprung ist damit vollständig festgestellt.

Aus Frankfurt theilt man der „Nat.-Ztg.“ mit, daß der Bundesstag von Mitte k. Monats an bis Ende October Ferien machen wird. Wahrscheinlich werde am 11. August die letzte Sitzung sein.

Hannover, d. 24. Juli. In den Regierungskreisen hat die Erklärung Hannoverscher Patrioten zu Gunsten Preußens die unangenehmste Sensation erregt. Niemand hat das officiöse Organ, die „N. Hann. Ztg.“, mit einer solchen kopflosen Wuth die liberale Partei angegriffen als dieser Erklärung wegen. Das Blatt hat die Entbedung gemacht, daß sämtliche Kundgebungen dieser Art in Deutschland nichts Geringeres als die Wirkung einer tief angelegten Preussischen Verschwörung sind. Im Lande erregen diese Mänder des Regierungsblattes den größten Ekel. Fast aus allen größeren Städten liegen jetzt Nachrichten vor, daß die Erklärung Hannoverscher Patrioten allseitige Beistimmung finde. Das System des Hr. v. Worries laßt mit solcher Wucht auf der Bevölkerung, daß man überall nach Preußen wie nach einem Retter ausschaut. Vergebens versucht die

„R. Hann. Ztg.“ den Leuten begreiflich zu machen, daß das Ministerium Hohenzollern nichts anderes wolle, als das Ministerium von Borries. Dergegen tritt sie dem Vertrauen auf Preußen durch die Verleumdung entgegen, das Ministerium Hohenzollern gehe in Bezug auf die Verfassung dieselben Wege wie Hr. v. Mantuffel. „Läusche man sich nicht“, ruft das Blatt emphatisch, „Preußen ist kein constitutioneller Staat, die Bureaucratie ist dort wie bei uns streng gegliedert, gegen Extravaganzen der Presse wird dort wie bei uns eingeschritten.“ Alles werde gut, meint das Blatt, wenn jeder in seinem Wirkungskreise das Seine thue und der Regierung keine Opposition mache, d. h. den Hrn. v. Borries ruhig wirtschaften lasse.

Die „Ztg. für Nordb.“ veröffentlicht abermals eine Liste von Beitrittserklärungen zu dem bekannten Manifest. Dies mal sind es Hildesheimer Notablen, die sich zu Gunsten einer Preussischen Hegemonie aussprechen.

Kassel, d. 23. Juli. Die „Wes.-Z.“ bemerkt zu der gemeldeten Entlassung des Geh. Kabinetstath v. Meyer von der Stelle eines Ministers: Daß diese Entlassung in unmittelbaren Zusammenhange mit dem Banquerott der hiesigen Leih- und Kommerzbank steht, deren langjähriger Direktor v. Meyer war, erleidet wohl keinen Zweifel und ist darüber wohl nur eine Stimme, da man schon längst diesen Schritt erwartet hatte. Vielleicht nimmt nunmehr auch die Untersuchung hinsichtlich dieses Instituts einen rascheren Verlauf, da sie fast vollkommen ins Stocken zu gerathen schien, trotzdem, daß mehrere Schritte von höherer Stelle aus gethoben sind, um dieselbe zu beschleunigen, was hier kein Geheimniß ist. — Dagegen wird dem „Fr. J.“ geschrieben, daß Hr. v. Meyer demnächst ins geheime Kabinett eintreten werde.

Wien, d. 23. Juli. Man hatte erwartet, daß der feierlichen Ankündigung von Reformen im Innern irgend eine Andeutung folgen würde, in welcher Weise und nach welcher Richtung diese Verbesserungen ins Leben treten sollten; denn wenn wirklich die verfloßenen zehn Jahre noch keine Zeit gegönnt haben sollten, die betreffenden Gesetze selbst auszuarbeiten zu lassen, so mußte man doch über die Grundsätze im allgemeinen jetzt schon im Reinen sein. Aber eine Woche ist vergangen, ohne uns das Geringste zu bringen. Dazu klagen die Zeitungen, daß ihnen die Besprechung aller inneren Angelegenheiten mehr als je erschwert werde; das Bedürfnis von Reformen darf kaum erwähnt werden und es ist doch vom Kaiser selbst öffentlich anerkannt worden! — Die „Nrb. Post“ betrachtet die eisenacher und hannoversche Konferenz deutscher Reformen mit großem Ernst und bittet daraus eine Lehre zu ziehen. Während Preußen über und über damit beschäftigt sei, seine „Sauder-Politik zu rechtfertigen“, rege sich eine von ihm durchaus nicht schiel angelegene Agitation für deutsche Parlaments-Reform. Sollte dieser Geist nicht einen gefährlichen Einfluß gewinnen, so müsse Oesterreich sich aufmachen und „dem öffentlichen Geiste in Deutschland Genüge thun“; denn es sei doch eine gar zu befremdliche Erscheinung, daß, „während Preußen durch seine unentschlossene, unbesorgene und selbstsüchtige Politik ein Gefühl der Gedrücktheit im deutschen National-Bewußtsein heraufbeschworen“ habe, eben dasselbe Preußen, „auf allen Seiten Freunde finde.“

Wien, d. 26. Juli. (Tel. Dep.) Die heutige „Wien. Ztg.“ veröffentlicht einen Erlaß des Grafen v. Rechberg an den k. k. Gesandten in Berlin, Herrn v. Koller, hinzuweisend, die von der „Pr. Ztg.“ veröffentlichten Depeschen des Herrn v. Schleinitz seien seiner Zeit der kaiserl. österreichischen Regierung nicht zur Kenntniß gebracht, sondern es sei ihr nur die Uebst Preußens, eine Mediation herbeizuführen, bekannt gegeben worden.

Italien.

Bern, d. 25. Juli. (Tel. Dep.) Einem an den Bundesrath erstatteten Berichte zufolge dürften die Züricher Friedenskonferenzen der drei Mächte wahrscheinlich gegen Ende Juli eröffnet werden und nur von sehr kurzer Dauer sein.

Nach dem türiner „Indipendente“ wird Sardinien die Züricher Konferenz beisehen. Das genannte Journal verlangt jedoch, daß das Resultat dieser Konferenz einem Kongresse zur Billigung vorgelegt werde, da Oesterreich und Frankreich nicht die alleinigen Schiedsrichter des Schicksals Italiens sein könnten. In Wien weigert man sich indes bis jetzt noch, auf einen allgemeinen Kongress einzugehen, und will die Sache direkt mit Frankreich und ohne die Hinzuziehung der übrigen Großmächte abmachen.

Die Absendung einer französischen Division nach Parma und Toskana soll definitiv stattfinden. Das Armeecorps des Marschall Canrobert ist dazu auszurücken, und Privatbriefen zufolge ist der unter seinem Kommando stehende General Bourbaki bereits in Parma eingetroffen. Das unter dem Kommando des französischen General Wirpsien stehende kleine Corps wird baldigt in die Legationen einrücken. Es heißt zwar noch immer, daß diese Truppen nur den Zweck haben sollen, die Ordnung in diesen Ländern aufrecht zu erhalten und daß der Kaiser nicht direkt seine Hand zur Wiederherstellung des Status quo bieten werde, indes ist schwer einzusehen, wie er sonst die Durchführung der Friedenspräliminarien zu Wege bringen will.

Aus Triest wird gemeldet, daß die Insel Lussin und der Canal von Duornero von den Franzosen vollständig geräumt sind; die französische Flotte ist abgefegelt.

Aus Venedig vom 20. Juli wird gemeldet, daß der dortige Polizey-Director folgende Kundmachung erlassen hat:

„Obgleich der Abschluß des Friedens den guten Bürgern Gelegenheit bietet, die Friede derselben schon jetzt zu ernten, so haben doch einige Feinde der Ordnung und Ruhe (welche die lauthalschändlichen Grundlagen sind, um künftig das allgemeine Gesezken zu erziehen) fort, das weitaus erhabene Publikum durch falsche, beunruhigende und eben so abgeschmackte Gerüchte in Aufregung zu erhalten, bis zu dem Zwecke,

das öffentliche Interesse zu beeinträchtigen, indem sie eitle und illusorische Hoffnungen nähren und vielleicht auch Unordnungen fördern, welche keine andere Wirkung haben könnten, als die Schuldigen, seien sie nun Verführer oder Verführte, der Strenge der Kriegsgesetze zu überliefern. Während ich nun, im höhern Auftrage, das Publikum ermahne, sich von solchen Böswilligen nicht irre führen zu lassen, bringe ich in Erinnerung, daß der Belagerungs- und noch fortbesteht, und daß auf Grundlage desselben gegen die Verbreiter falscher und beunruhigender Nachrichten mit größter Strenge vorgegangen werden wird, indem die karnatische Vertheidigung einiger dieser Bahnhügel die strengste Zurechtweisung erfordert, um nicht nur die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten, sondern auch die ruhigen und treuen Unterthanen vor den verderblichen Folgen solcher boshaften Untriede zu bewahren. Um diesen Zweck zu erreichen, werde ich alle zu meiner Verfügung stehenden Mittel anzuwenden wissen.“

Frankreich.

Paris, d. 25. Juli. Vellissier's Ernennung zum Großkanzler der Ehrenlegion (welche jetzt erfolgt ist) wird als ein neues Unterpfand des Friedens ausgelegt, indem die Ueberweisung des Ober-Befehlshabers der M-Armee für gleichbedeutend mit Auflösung dieser Armee betrachtet wird. Uebrigens soll unter den Vertretern einiger deutschen Mittelstaaten noch große Aufregung über die Bemerkungen, die der Kaiser seiner Anrede an das diplomatische Corps folgen ließ, herrschen. Der sächsische bevollmächtigte Minister in Paris, Baron v. Crebach, hat Paris auf Urlaub verlassen, jedoch wird derselbe bald wieder auf seinen Posten zurückkehren, wie der „Nord“ sich in einer telegraphischen Depesche melden läßt. — Graf Pourtalès, preussischer Gesandter am französischen Hofe, traf gestern hier in Paris ein und wurde bereits vom Grafen Walenski empfangen. — Der Marquis von Mousnier ist beauftragt, in durchaus freundschaftlicher Weise und unter Zusicherung der Gegenseitigkeit die preussische Regierung um gänzliche Demobilisation anzufragen. — Der 15. August soll dieses Jahr mit ganz außergewöhnlichem Glanze gefeiert werden; dem Seine-Präfekten ist deshalb von der städtischen Commission ein unbegrenzter Credit zur Verfügung gestellt worden. — Der „Independance“ wird von hier geschrieben, daß Herr Pallavicini mit einer eigenhändigen Note der Herzogin von Parma an den Kaiser Napoleon in Paris eingetroffen und vor einigen Tagen auch bereits ein vertrauliches Schreiben vom Herzog von Toscana an den Kaiser eingelaufen sei. — Die „Patrie“ tritt heute zu Gunsten der Nationalitäten auf, und sucht zu beweisen, daß man die Sache derselben nicht mit der der Revolution verwechseln dürfe. Dieses habe man bisher ohne Unterlaß in Betreff Italiens gethan, „obgleich man doch zugeben müsse, daß eine Nation, die ihre Freiheit und Unabhängigkeit wieder erlangen wolle, conspiriren dürfe.“ Diese Theorien werden dem neuen Freunde des Kaisers Napoleons III. um so weniger gefallen, als das halbamtliche Blatt dieselben auch auf Ungarn in Anwendung bringt. — Das „Journal des Travaux publics“ will wissen, daß die Gesellschaften der Epon-Mittelmeer- und der Orleans-Bahn mit der französischen und schweizerischen Regierung wegen Durchschneidung des Simplon zur Eröffnung einer directen Eisenbahn-Verbindung zwischen Frankreich und Ober-Italien in Unterhandlung ständen; man berechne, daß der Tunnel durch den Simplon weniger Zeit, Arbeit und Geld als die Durchschneidung des Mont Genis kosten werde. Die genannten Gesellschaften unterhandeln wegen einer Subvention von Seiten Frankreichs, der Schweiz und Piemonts. — In Langeais wurde die Hängebrücke über die Loire in der Nacht vom 20. auf den 21. Juli vom Blitz getroffen und vollständig zerstört; Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen; der Schaden wird auf 100,000 Frs. geschätzt.

Paris, d. 26. Juli. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ sagt: Man sucht in England der französischen Regierung die Ursachen der Lasten, die man dem englischen Volke für die Landesvertheidigung auferlegt, zuzuschreiben. Eine angebliche übermäßige Vermehrung unserer Rüstungen dient als Rechtfertigung der beträchtlichen Vermehrung der englischen Kriegs- und Marine-Budgets. Der Artikel vergleicht die französischen und englischen Budgets, um zu zeigen, wie irrig diese Schätzungen sind. Seit 1833 hat sich das englische Kriegsbudget um 336 Mill. vermehrt, wovon 200 Millionen auf die Marine kommen. Im Jahre 1860 werden beide Budgets 650 Millionen betragen, wovon 320 für die Marine. In Frankreich beträgt das Kriegsbudget für 1860 339, das Marinebudget 123 Millionen. In den Ziffern für 1859 und 1860 sind die italienischen und cochinchinesischen Kriegskosten nicht mit inbegriffen, aber es ist wahrscheinlich, daß die Anleihe von 500 Millionen eine beträchtliche Summe disponibel lassen werde. Der Artikel schließt: Man frage sich also, ob man Frankreich und seinen Rüstungen die außerordentlichen Lasten Schuld geben kann, welche man dem englischen Volke auferlegt, oder ob die enormen Ausgaben und Steuern nicht anderen Ursachen beigemessen werden müssen?

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Juli. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung des Oberhauses drang Lord Lyndhurst abermals auf unausgesetzte Rüstungen. Der Kriegsminister besprach die Niederlegung einer gemischten Kommission zur Beratung und Berichterstattung über die Landesvertheidigungs-Anstalten.

Vermischtes.

— Wie der „Br. Ztg.“ aus Warmbrunn berichtet wird, hat am 23. Juli Nachmittags der Blitz die Kapelle auf der Schneekoppe getroffen und entzündet. Die Flammen haben vielfache Verheerungen angerichtet.

— Am 23. Juli Mittag 12 Uhr brach in dem böhm. Städtchen Křtosterle — im Egerthale an der Straße nach Karlsbad gelegen — bei einem Töpfer Feuer aus, das bei der Schindelbedachung der Häuser und der durch wochenlange Hitze verursachten großen Trockenheit der Dächer so schnell um sich griff, daß bereits um 3 Uhr Nachmittags 163 Wohngebäude sammt ihren Hintergebäuden in Asche lagen. Das schöne neue Rathhaus, die Kirchen und Schulen sind niedergebrannt, das gräflich Thun'sche Schloß und die Porzellanfabrik ver-

schont geliebten. Gerettet wurde vor der Wuth des Feuers nur Weib; ein 17jähriges Mädchen wurde von einem herabstürzenden Giebel erschlagen.

Aus der Provinz Sachsen.

Halberstadt. Nach den uns zugegangenen Nachrichten ist das Brodengebäude theils gänzlich nieder-, theils ganz und gar aus-

gebrannt, so daß wenigstens ein Jahr vergehen wird, ehe man dort wieder ein nächtliches Unterkommen finden kann. Ueber die Entstehungsart des Feuers sind bis jetzt die Gerüchte noch zu sehr divergirend; indem die einen die Veranlassung des Feuers einem Blitze zuschreiben, behaupten die andern, daß das Feuer in der Küche entflammen sei und sich von hier aus schnell über das ganze Gebäude verbreitet habe. (Halberst. Int.-Bl.)

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. Juli.

| Fonds-Cours. | | | Brief. | | | Geld. | | |
|-------------------------------------|-------|---------|------------------------|-------|---------|---------------------|-------|---------|
| Preuß. Freiw. Anl. | 4 1/2 | 96 1/4 | B.-Anb. L. A. u. B. | 111 | 110 | Lühringer | 31 | 104 1/2 |
| St.-Anleihe v. 1859 | 5 | 102 1/4 | do. Lit. C. | — | — | do. Prior.-Dbl. | 4 1/2 | 95 1/4 |
| Staats-Anleihe v. 1850, 1852, 1854, | — | — | do. Prioritäts | 4 | 87 | do. IV. Serie | 4 1/2 | 95 1/4 |
| 1855, 1857 | 4 1/2 | 96 3/4 | do. do. | 4 1/2 | 96 3/4 | Milb. (Gr.-D.) | — | — |
| ditto von 1856 | 4 1/2 | 97 1/4 | Berlin-Gamburger | 4 1/2 | 102 | do. (St.-)Prior. | 4 1/2 | — |
| ditto von 1853 | 4 | 93 1/4 | do. Prioritäts | 4 1/2 | 101 | do. do. 5. | — | — |
| Staats-Schuld. | 3 1/2 | 82 1/2 | do. II. Emisj. | 4 1/2 | — | do. Prioritäts | 4 | — |
| Prämien-Anleihe | 3 1/2 | 82 1/2 | Berlin-Halb. | 4 1/2 | — | do. III. Emisj. | 4 1/2 | — |
| von 1855 u. 100 M. | 3 1/2 | 116 1/4 | do. Prior.-Dbl. | 4 | — | — | — | — |
| Kur = u. Reumart. | 3 1/2 | 115 1/4 | do. do. Lit. C. | 4 1/2 | — | — | — | — |
| Schuldversch. | 3 1/2 | — | do. do. Lit. D. | 4 1/2 | — | — | — | — |
| Do. = Reich.-Dbl. | 4 1/2 | — | Berlin-Stettiner | 4 1/2 | 93 1/2 | Aust. Eisenbahn- | — | — |
| Berl. Staats-Dbl. | 4 1/2 | — | do. Prior.-Dbl. | 4 1/2 | 98 1/2 | Stamm-Actien | — | — |
| do. do. | 3 1/2 | — | do. do. II. Serie | 4 | 81 1/4 | Amsterd.-Rotterd. | 4 | 71 1/2 |
| Schuldversch. der | 3 1/2 | — | Breslau-Schweid- | — | — | Kobau = Jittau | 4 | — |
| Bel. Kaufsch. | 5 | 102 | nitz-Freiburger | — | 87 1/2 | Ludwigsh. = Wegb. | 4 | 133 1/2 |
| Handbriefe | 3 1/2 | — | do. = Regensburg | — | 87 1/2 | Matzig = Ludwigsh. | 4 | — |
| Kur = u. Reumart. | 3 1/2 | 84 1/2 | do. Prioritäts | 4 1/2 | — | Mühlenthorpe | 4 | — |
| do. do. | — | — | do. do. III. Emisj. | 4 | 132 1/4 | Nordb. (Gr.-Wilsb.) | 4 | 50 1/2 |
| Dhrensische | 3 1/2 | 82 | do. do. II. Emisj. | 4 | 94 1/4 | Leipzig, Staatsb. | 5 | 150 |
| Pommerische | 3 1/2 | 84 1/2 | do. do. III. Emisj. | 4 | — | Leipzig = Seid. | sc. | — |
| do. do. | — | — | do. do. IV. Emisj. | 4 | 88 1/4 | Aust. Prioritäts- | — | — |
| Polenische | — | — | Magdeb.-Halberst. | 4 1/2 | 79 1/2 | Actien | — | — |
| do. do. neue | — | — | Magdeb.-Wittenb. | 4 1/2 | 38 | Nordb. (Gr.-Wilsb.) | 5 | — |
| Schlesische | — | — | Prioritäts | 4 1/2 | 37 | do. do. v. Pleuss | 4 | — |
| von Staat garanz. | 3 1/2 | 84 1/4 | Münster = Hammer | 4 | 80 1/4 | Leipz. St. Staatsb. | 5 | 51 1/2 |
| litte Lit. B. | 3 1/2 | — | Niederst.-Märk. | 4 | 88 1/2 | — | — | — |
| Westpreussische | 3 1/2 | 80 1/4 | do. Prioritäts | 4 | 88 1/2 | — | — | — |
| do. do. | — | — | do. Cond. Prior. | 4 | 88 1/4 | — | — | — |
| Pfandbriefe | — | — | do. do. III. Serie | 4 | — | — | — | — |
| Kur = u. Reumart. | 4 | 92 | do. do. IV. Serie | 5 | 101 1/4 | Inland-fonds. | — | — |
| Pommerische | 4 | 90 1/4 | Rieserthl. Zweigb. | — | — | Kassn = Berlins | — | — |
| Polenische | 4 | 88 | do. (Stamm) Pr. | 5 | — | Bank-Actien | — | — |
| Preussische | 4 | 90 1/4 | Oberstschlesische Lit. | — | — | Danziger Privatb. | 4 | 119 |
| Rhein = u. Westph. | 4 | 93 1/4 | A. und C. | 3 1/2 | 110 1/4 | Königsb. Privatb. | 4 | 80 1/4 |
| Sächsische | 4 | 89 1/4 | do. Lit. B. | 3 1/2 | — | Magdeburger do. | 4 | 80 1/4 |
| Schlesische | 4 | 89 1/4 | do. do. Lit. A. | 3 1/2 | — | Holener do. | 4 | 75 |
| Pr. H.-Anleihe | 4 1/2 | 136 | do. do. Lit. B. | 3 1/2 | 79 | Berl. Handl. Wesl. | 4 | 80 |
| Gold = Aktien | — | — | do. do. Lit. C. | 3 1/2 | 83 1/4 | Discount-Comman- | — | — |
| Andere Goldminn- | — | — | do. do. Lit. D. | 3 1/2 | 87 1/4 | ditte Anticiple | 4 | 82 1/2 |
| gen = 5 p. | — | — | do. do. Lit. E. | 3 1/2 | 72 1/4 | Schl. Bankverein | 4 | 74 |
| Eisenbahn-Actien. | — | — | do. do. Lit. F. | 3 1/2 | 87 1/4 | Fabr. v. Eisenb. | 5 | 84 |
| Magden-Düsseldorf | 3 1/2 | — | Oppehn = Larnow. | — | 37 1/2 | Preuß. Eisenbahn- | — | — |
| do. Prioritäts | 4 | — | Prinz-Bibsch. (Stee- | — | 54 1/2 | Quittungsbogen. | — | — |
| do. II. Emisj. | 4 | 81 1/4 | le Alpb.) | — | 54 1/2 | Rhein. II. Emisj. | 5 | 80 1/2 |
| do. III. Emisj. | 4 1/2 | 88 1/4 | do. Prior. I. Ser. | 5 | — | — | — | — |
| Magden-Meißner | 3 1/2 | — | do. do. II. Ser. | 5 | — | — | — | — |
| do. Prioritäts | 4 | — | do. do. III. Ser. | 5 | — | — | — | — |
| do. II. Emisj. | 4 | 81 1/4 | Rheinische | — | — | — | — | — |
| do. III. Emisj. | 4 1/2 | 88 1/4 | do. (St.-)Prior. | 4 | 80 1/2 | Braunsch. Bank | 1 | 89 1/4 |
| Berg-Märk. L. A. | 79 | — | do. Prior.-Dbl. | 4 | 80 1/4 | Bremer Bank | 4 | 92 1/2 |
| do. do. Lit. B. | — | — | do. v. Staatgar. | 3 1/2 | 77 1/2 | Goburger Creditb. | 4 | 60 1/2 |
| do. Prioritäts | 5 | — | Whein = Alab. | — | — | Darmstädter Bank | 4 | 74 |
| do. do. II. Serie | 5 | 91 1/2 | R. Gr.-Ar. Glabb. | 3 1/2 | — | Deffauer Creditb. | 4 | 26 1/4 |
| do. III. Serie | 5 | 91 1/2 | do. Prioritäts | 4 1/2 | — | Geraer Bank | 4 | 74 1/2 |
| Staat 31. gar. | 3 1/2 | 72 1/4 | do. II. Serie | 4 1/2 | — | Gothaer Privatb. | 4 | 78 1/2 |
| do. Dill.-Gl. B. | 4 | — | do. III. Serie | 4 1/2 | — | Leipziger Creditb. | 4 | 62 |
| do. do. II. Serie | 5 | — | Stargard = Posen | 3 1/2 | 78 1/4 | Meininger Creditb. | 4 | 74 |
| do. (Dm.-Soch) | 4 | 81 1/4 | do. Prioritäts | 4 | — | Norddeutsche Bank | 4 | 80 1/2 |
| do. do. II. Serie | 4 1/2 | 88 1/4 | do. II. Emisj. | 4 1/2 | — | Oesterreich. Credit | 5 | 88 1/2 |

Magden-Meißner 20 à 21 1/2 gem. Berlin-Anhalter Litt. C. 104 1/4 à 103 1/2 gem. Berlin-Potsdam = Magdeburger 122 à 123 gem. Rhein = Alab 44 1/2 à 46 gem. Wilmshelm. (Gole = Derb.) 39 1/2 à 39 1/2 gem. Mecklenburger 48 1/2 à 50 gem. Nordbahn (Gr. Wilsb.) 49 1/2 à 50 1/2 gem. Deitser. Franz. Staatsbahn 149 à 1 1/2 gem. do. 5000. Prior. 251 gem. Discount-Comman-dit-Anticiple 89 1/2 à 89 gem. Darmstäd. Bank 73 1/2 à 74 à 73 gem. Deffauer Credit 26 1/2 à 26 à 1/2 gem. Deitser. Credit 86 1/4 à 88 gem. Deitser. National = Anticiple 66 à 74 gem.

In Eisenbahn-Actien war die Stimmung heute günstiger und deren Course stellten sich meistens, und zum Theil beträchtlich, höher als gestern. Preussische Fonds und ausländische Fonds wurden zu besseren Preisen gehandelt. Bank- und Kredit-Geschäften waren in schwachem Verlebe bei wenig veränderten Courten.

Bank-Actien. Nordst. [3] 4 pCt. — Hamburger Vereinsbank [4] 97 1/2 G. Hannoversche Bank [4] 90 B. Luxemburger Bank [4] 66 1/2 B. Darmstädter Zettelbank [4] 88 G. Genfer Creditbank-Actien [4] 43 1/2 B. Baaren-Credit-Gesellschaft [5] 92 1/2 B. u. B. Deffauer Kont.-Gas-Actien [5] 90 B. Minerwa Bergwerks-Actien [5] 35 1/2 B.

Leipziger Börse vom 26. Juli. Ral. fäsch. Staatspapiere v. 1830 u. 1000 u. 500 p. à 3% 87 angeb., do. v. 1855 v. 100 p. à 3% 82 gel., do. v. 1847 v. 500 p. à 4% 94 angeb., do. v. 1852, 1855 u. 1858 v. 500 p. à 4% 99 angeb., do. v. 100 p. à 4% 99 1/2 angeb. Act. d. ehem. fäsch. schief. Eisenb. = G. à 100 p. à 4% 100 gel. Ral. fäsch. Randentend. v. 1000 u. 500 p. à 3% 83 1/2 gel. Leipz. Stadt-Dblig. à 4% 98 1/4 gel. Schf. vbl. fäsch. v. 500 p. à 3% 87 angeb., do. v. 500 p. à 3% 92 1/2 angeb., do. v. 500 p. à 4% 99 1/2 angeb. Schf. lauf. Pfandbr. v. 100, 50, 20 u. 10 p. à 2% 88 angeb., do. v. 1000, 500, 100 p. à 4% 99 angeb. Neueste Preuss. Anl. à 5% 102 angeb. R. K. d. d. 1854 v. 100 p. à 5% 65 1/4 gel. Eisenb. = Dbl. I. Meißnerbahn I. Emisj. 5% 100 gel. Berl. = Anb. 4 1/2% 97 angeb. Leipz. = Dresden. 3 1/2% 105 gel., do. Anl. v. 1854 4% 97 1/2 gel. Magdeb. = Leipz. 4% 92 1/2 gel., do. 4 1/2% 100 1/2 angeb. Thüringische I. Emisj. 4 1/2% 100 1/2 angeb., do. II. Emisj. 5% 101 gel., do. IV. Emisj. 4 1/2% 95 1/2 angeb. Werrabahn 5% 100 1/2 angeb. Eisenb. = Act. Chemn. = Würzbn. 100 angeb. Leipz. = Dresden. 20 angeb. Magd. = Leipz. 215 angeb. Thüringische 104 gel. Bank = u. Cred. = Act. Aug. d. Cred. = Anst. zu Leipz. 63 1/2 gel. Anb. = Dess. Bankact. 62 gel. Braunsch. Bankact. 91 gel. Geraer Bankact. 79 angeb. Leipz. Bankact. 118 angeb. Thür. Bankact. 47 1/2 gel. Weimar. Bankact. 99 angeb. Sorten. Kronen (Verlins = Hand = Goldm.) à 1/16 Hollld. Brutto u. 1/16 Hollld. sein per St. 9. 1 1/2 gel. Anb. ausl. Konv. = 5 p. Agio auf 100 5/2 gel. R. Kupf. nicht. halbe Imper. à 5 R. per St. 5. 11 gel. Holl. Dur. à 3 p. auf 100 3 1/2 angeb. Kaiserl. Dur. à 3 p. auf 100 3 1/2 angeb. Conv. 20 R. per 100 1/2 gel. Silber per Hollld. sein 20 1/2 gel. Wiener Banknoten in d. d. Währ. 83 gel. Ausl. Banknoten, für welche hier keine Auswechslungsfähigkeit ist, 98 gel. Wechsel. (Notiz v. 26. Juli.) London pr. 1 p. d. St. 2 1/2 Lg. 3 1/2 B. 17 1/4 angeboten.

Magdeburg, den 26. Juli.

| Magdeburg, den 26. Juli. | | |
|--------------------------------------|-------|---------|
| Amsterdam kurze Sicht | — | — |
| do. 2 Monat | — | — |
| Hamburg kurze Sicht | — | 150 1/2 |
| do. 2 Monat | — | 149 1/2 |
| Frankfurt kurze Sicht | — | — |
| do. 2 Monat | — | 56 20 |
| Preuß. Friedrichsd'or | — | 113 1/2 |
| Austriäisch Gold à 5 p. | — | 108 1/2 |
| Preuß. Staats = Schuldscheine | 3 1/2 | 82 1/4 |
| Berlin. Dampfschiff = Stamm = Actien | 4 | 103 |
| do. do. Priorit. = Actien | 4 | 215 |
| Magdeb.-Leipz. Stamm = Actien | 4 | — |
| do. do. Priorit. = Actien I. Em. | 4 | — |
| do. do. do. II. Em. | 4 1/2 | — |
| do. Halberst. Stamm = Actien | 4 | 190 |
| do. do. Priorit. = Actien | 4 | — |
| do. Wittenberg. Stamm = Act. | 4 | — |
| do. do. Prior. = Actien | 4 1/2 | — |
| do. Feuerversicherungs = Actien | 4 | — |
| do. Hagel = Versicherungs = Actien | 5 | 50 |
| do. Lebens = Versicherungs = Actien | 5 | 92 |
| do. Privatbank = Actien | 4 | — |
| do. Gas = Actien | 4 | — |
| Deffauer Continental = Gas = Actien | 5 | — |
| Allgemeine Gas = Actien | 4 1/2 | 80 |

Marktberichte.

Magdeburg, den 26. Juli. (Nach Wispeln.)
Weizen — p. Gerste — p.
Roggen — p. Hafer — p.
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pCt. Trall. 27 p.

Nordhausen, den 26. Juli.
Weizen 1 p. 22 1/2 p. bis 2 p. 15 p.
Roggen 1 = 22 1/2 = 2 = 2 =
Gerste 1 = 15 = 1 = 22 1/2 =
Hafer 1 = 1 = 1 = 7 1/2 =
Rübsöl pro Centner 12 p.
Leindl pro Centner 12 p.

Berlin, den 26. Juli.
Weizen loco 40-72 p.
Roggen loco 34 1/2-35 1/2 p. Juli u. Juli/Aug. 33 1/2-34 1/2 p. bez. u. Br. 34 1/2 G. Aug./Sept. 34 1/2-34 1/2 p. bez. u. G. 35 Br. Sept./Okt. 36 1/2-37 p. bez. u. Br. 36 1/2 G. Oct./Nov. 36 1/2-37 1/2 p. bez. u. Br. 37 G. Nov./Dec. 36 1/2-37 1/2 p. bez. u. G.
Gerste große und kleine 30-35 p.
Hafer loco 25-31 p. Juli 25 p. bez., Juli/August 24 1/2 p. Br., Sept./Oct. 23 1/2-24 p. bez., Oct./Novbr. 23 p. bez., 23 1/2 Br., 23 1/2 G.
Rübsöl loco 10 1/2 p. bez., Juli u. Juli/Aug. 10 1/2-11 1/2 p. bez., 10 1/2 Br., 10 G. Aug./Sept. 10 1/2 p. bez. u. G. 10 1/2 Br., Oct./Nov. 10 1/2 p. bez. u. G. 10 1/2 Br., Nov. Dec. 10 1/2-11 p. bez., 10 1/2 G.
Leinöl 11 p. Sept. 11 p. Br.
Spiritus loco 18 1/2 p. Juli u. Juli/Aug. 18 1/2-19 1/2 p. bez., 1/4 Br., 1/2 G. Aug./Sept. 18 1/2-19 1/2 p. bez., 18 1/2 Br., 18 1/2 G. Sept./Okt. 14-13 1/2 p. bez. u. G. 14 Br., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 13 1/2-14 p. bez., Br. u. G.

Magdeburg, d. 26. Juli. Spiritus pr. Cimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Tralles 8 1/2 p. Br. Weizen weißer 43-70 p. gelber 41-73 p. Roggen 41-48 p. Gerste 24-34 p. Hafer 23-34 p.

Stettin, d. 26. Juli. Weizen 50-70 Br., 52 bez., Sept./Oct. 85 p. 62 1/2 bez. u. G. Roggen 33-35 Br., Juli/Aug. 33 1/2 bez., Sept./Okt. 35 1/2 bez., 35 G., Frühj. 37 1/2 bez. Rübsöl 10 Br., Sept./Oct. 10 1/2 Br., 10 G., Oct./Nov. Nov./Decbr. u. Dec./Jan. 10 1/2 Br., Spiritus 18 1/2 bez., Juli/Aug. u. Aug./Sept. 18 1/2 Br., Sept./Oct. 14 bez. u. G., Oct./Nov. 13 1/2 Br., 1/2 G.

Hamburg, d. 26. Juli. Getreidemarkt unerändert und sehr stille. Oct/Decbr. 22 1/2, Mai 22 1/2.
London, d. 25. Juli. Englischer Weizen 1 Schilling höher verkauft, fremder nominell. Hafer geschäftslos. Weizen aus Norfolc 1 Schilling höher.
Wasserstand der Saale bei Halle am 26. Juli Abends am Unterpfegel 4 Fuß 11 Zoll am 27. Juli Morgens am Unterpfegel 4 Fuß 11 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weisenfels am Unterpfegel: den 25. Juli Abends — Fuß 5 Zoll, den 27. Juli Morgens — Fuß 9 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 26. Juli Vorm. am alten Pegel 60 Zoll unter 0, am neuen Pegel 2 Fuß 2 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden den 26. Juli Mittags: 2 Ellen 13 Zoll unter 0.



Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Nachdem wir unsere Agentur für Halle und die nächste Umgegend auf Herrn **Hermann Ernst in Halle** übertragen haben, so bringen wir solches hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Gotha, den 4. Juli 1859.

Das Bureau der Lebensversicherungsbank.

Dr. Hof. G. Hof. F. Küpper.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung lade ich zur weiteren Theilnahme an obiger Anstalt ein.

Der gegenseitige Verband derselben umfaßt bereits 21,800 Mitglieder mit ein em Versicherungskapital von 35,400,000 Thalern und der diesen Mitgliedern gehörige, auf **pupillarisches Sicherheit** ausgeliehene Fonds ist auf 9,400,000 Thlr. gestiegen.

Wer sich die Beruhigung erkaufen will, nach seinem Tode der hinterbleibenden Familie oder nach Erreichung eines höhern Alters sich selbst ein namhaftes Kapital zu sichern, kann dies durch obige Anstalt auf eine eben so sichere als nach Verhältnis billige Weise erreichen, da alle Ueberschüsse des Instituts an die Versicherten als Dividende zurückfließen. — Die Dividende für 1859 beträgt 30 Procent.

Halle, den 13. Juli 1859.

Hermann Ernst in Firma: **Deissner & Ernst**,
große Steinstraße Nr. 17.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

mit einem Gewährleistungs-Kapital von

Drei Millionen Thaler Preuß. Courant,

hat mir eine Agentur für Wettin und Umgegend übertragen, und empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr gegen feste, möglichst billig gestellte Prämien. — Die Gesellschaft vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Ketten und Bösen entstehen, gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile und den gehörig angemeldeten Hypothek-Gläubigern volle Sicherstellung.

Prospecte und Antrags-Formulare können jederzeit gratis bei mir entgegen genommen werden, und bin ich bei der Versicherungsnahme gern bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu erteilen.

Wettin, im Juli 1859.

C. Finger.

Ilberstedt bei Bernburg, d. 25. Juli 1859.

P. P.

Wir beehren uns Ihnen hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß die seit dem 1. November 1851 bestandene Firma unserer hiesigen Zuckerfabrik:

Zuckerfabrik Ilberstedt,

F. A. Roemer,

mit dem heutigen Tage erlischt und dagegen die Herren **F. A. Römer** und **W. von Biedersee** von jetzt ab gemeinschaftlich in unseren Namen unterzeichnen werden, weshalb wir Sie höflichst erluchen, von deren Handzeichnungen gef. Notiz zu nehmen.

Hochachtungsvoll

F. A. Römer.

L. v. Biedersee.

O. v. Biedersee.

W. v. Biedersee.

Herr **F. A. Römer** } werden zeichnen: **Zuckerfabrik Ilberstedt,**
Herr **W. v. Biedersee** } **F. A. Römer. W. v. Biedersee.**

Auf der Grube „**Emilie**“ bei **Strenz, Naundorf** wird vom **1. August** ab gute, knorpelreiche Kohle die Tonne zu 5 $\frac{1}{2}$, und vorzügliche Stückkohle à Tonne 7 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ verkauft. — Die Grube ist jetzt so im Betriebe, daß dem Bedürfnis vollständig entsprochen werden kann.
Die Gruben-Verwaltung.

Brillen, Lorgnetten, Fernrohre, sowie auch **Thermometer** und **Barometer** empfiehlt in größter Auswahl

A. L. G. Dehne,

Mechaniker & Optiker, große Marktstraße Nr. 4.

Werkstatt für **mathem., physic. und optische** Instrumente.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mein wohlaffortirtes **Defen-Lager** zur geneigten Benutzung.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme größerer Transporte einen angemessenen Rabatt.

Gleichzeitig allen meinen werthen Kunden meine ergebenste Anzeige, daß ich durch Erweiterung meiner Lokalitäten nun im Stande bin, jedweden Anforderungen Betreffs meiner andern Töpferwaaren Genüge zu leisten.

Töpfermeister **J. G. Thieme**
in Raguhn.

Wer mir Denjenigen, welcher mir meinen braunen, eisernen, einspannigen Pflug am 10. d. M. vom Felde entwendet hat, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält eine gute Belohnung.

Brachstedt, den 26. Juli 1859.

August Nieprich.

Ein Keller Tröbel Nr. 5 zu vermieten.

Ein Reitpferd — Rappe — zu verkaufen an der Schwemme Nr. 3.

Hierdurch warne ich Jedermann, meinen beiden Söhnen, den Steinbauergesellen **Trauzgott** und **Adolf Kresse** aus **Rasberg** bei **Beitz**, irgend Etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich Nichts für sie bezahle.
Kresse, Zimmergeselle in Rasberg bei Beitz.

Gr. Märkerstraße Nr. 5 ist ein bequem eingerichtetes Logis für 60 $\frac{1}{2}$ zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Ein flott Material Geschäft auf dem Lande unweit Halle ist Familienverhältniß halber zu verpachten.

Näheres ist zu erfahren bei Herrn **Eduard Stuckrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Brauereifer-Gesuch.

Ein militairseier in Condition stehender Brauereimeister, welcher schon seit vielen Jahren als solcher fungirt und die besten Zeugnisse über seine Braubarkeit besitzt, sucht zum 1. September er. anderweite Stellung. Geehrte Respektanten wollen gefälligst ihre Adressen unter A. B. poste restante Querfurt abgeben.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Zur Nachricht!

Von meiner Einberufung zum Militair wieder zurückgekehrt, erlaube ich mir, mich allen meinen früheren geehrten Kunden und Geschäftsfreunden angelegentlichst zu empfehlen.

Franz Dübner, Schlossermeister,
große Ulrichstraße Nr. 21.

Am 22. d. M. ist mir ein schwarzer Hund (Neufundländer Rasse) zugelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Infectionsgebühren und Futterkosten binnen 8 Tagen abholen beim Ziegelbrenner **Straupe** in Gnöbzig bei Cönnern, sonst wird er verkauft.

600 Thlr. sind folglich auszuleihen **Schmeerstraße Nr. 16.**

Neues Gerstenstroh, à Bund 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$, verkauft **F. Mäntke** in Cönnern.

Zu meinem Erbtheile Sonntag den 31. d. M. lade zum Ball, frischen Kirch- u. Kaffeekuchen ganz ergebenst ein

G. Warggraf.

Schwäb, den 26. Juli 1859.

Theater in Landshut.

Donnerstag den 31. Juli zum ersten Male: **Katharina Howard**, oder: **Krone und Schaffot**, Drama in fünf Acten und einem Vorspiel: **Der Schlaftrunk**, nach dem Französischen von **Ferrmann**.

Mittwoch den 3. August zum Benefiz für Herrn **Königsdörfer**: **Lenore**, vaterländisches Schauspiel mit Musik in 3 Acten von **Holtey**, Musik von **Eberwein**.

Wunderlich.

Bad Wittekind.

Heute **Donnerstag Concert.**
Anfang 5 Uhr. **E. John**, Stadtmusikdir.

Freie Gemeinde in Gerbshüt.

Donnerstag den 31. d. M. Nachmittags 3 Uhr Versammlung. Vortrag von **Sachse**.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.

Halle, den 26. Juli 1859.

Otto Henschel nebst Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 8 Uhr entschlief sanft unsere liebe kleine **Louise** in einem Alter von 9 Monaten. Allen Freunden und Bekannten dies hiermit zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Cölnne, den 26. Juli 1859.

Julius Kasfuß und Frau.

Todes-Anzeige.

Am 22. Juli endete nach $\frac{1}{4}$ jährigen Leiden unser geliebter Vater und Vater, der Gastwirth **W. Leuckfeld**.

Verwandten und Freunden zeigen dies tiefbetrübt statt besonderer Meldung an die Hinterbliebenen.

Friedeburger Hütte, den 24. Juli 1859.

Todes-Anzeige.

Gestern früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft und ruhig im 81. Lebensjahre unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr **Urmann Jonas, Andreas Schnock**. Diese Anzeige widmen tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten die Hinterbliebenen.

Merseburg, d. 26. Juli 1859.

Todes-Anzeige.

Am 22. Juli starb während eines Besuches bei uns unser Bruder Herr **Friedrich Eduard Mäntke**, Königl. Actuarus zu **Torgau**, im 35ten Jahre seines Lebens an Lungenschlag. — Er war ein liebevoller Freund und trauer Beamter. — Sanft ruhe seine Asche.

Rottelsdorf, den 25. Juli 1859.

Die Gebrüder **Mäntke**.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 26. Juli. Aus Rom vom 23. wird gemeldet, daß der Papst den Herzog von Grammont in außerordentlicher Audienz empfangen. Briefe versichern, daß der Papst den Vorschlag der italienischen Conföderation im Prinzip acceptirt hat. Der österreichische außerordentliche Gesandte Baron v. Hübner ist sofort nach Wien zurückgerufen worden.

Neapel, d. 25. Juli. Lord Elliot ist definitiv als Gesandter hier accreditirt worden.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Juli. Die heutige ministerielle „Preuß. Ztg.“ schreibt: „Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht an der Spitze ihres Blattes vom 25. d. M. folgenden Artikel der „Österreichischen Correspondenz“:

In einem der Öffentlichkeit übergebenen Erlasse des Berliner Cabinets werden die künftigen Verhandlungen in Deutschland ermächtigt, auf das Bestimmteste auszusprechen, daß von Seite Preußens weder Bedingungen einer Mediation formulirt, noch Bedingungen, die von einer andern Macht herabtrüben, gebilligt worden seien. Wir sind bis auf Weiteres nicht in der Lage, den Widerspruch aufklären zu können. Wir müssen dem zweiten Theile des obigen Satzes und andern uns vorlegenden authentischen Mittheilungen beistimmen. Aber wir müssen vorläufig darauf aufmerksam machen, daß die Worte des kaiserlichen Manifestes, wonach Oesterreich von der Mediation der neutralen Mächte ungünstigste Bedingungen zu erwarten hatte, als diejenigen, auf welche der Kaiser der Franzosen eingehen wollte, in ihrer vollen Kraft selbst dann bestehen bleiben, wenn auch in Bezug auf Preußens Verhältnis zu dem ursprünglich von Frankreich nach London mitgetheilten (quers im „Wainger Journal“ veröffentlichten) Friedensprojecte irgend ein zufälliges Mißverständnis obgewaltet haben sollte. Ganz Europa ist heute davon gewessen, wie seit Monaten die moralische Action Preußens eher gegen als für die Integrität des österreichischen Kaiserthums in Italien ausgeübt worden. Ist es doch notwendig, daß man in Berlin bald von der Minister-Einse sprach, bald zu versetzen gab, daß selbst die kaiserliche Botschaft vom Kaiserthum nicht notwendig einen Kriegesfall für Preußen bilden müsse, bald wieder bereit schien, eine österreich. Secundogenitur in Lombardien-Benevent, also die Abtretung dieses ganzen Gebietes von der Monarchie als einen annehmbaren Ausgleich zu betrachten. Wahr ist, daß Preußen, als es ungeduldet der dringenden Gegenvorstellungen Oesterreichs eine Mediation gemeinschaftlich mit England und Rußland anzubahnen strebte, sich einer Initiative, die Oesterreich eine Territorialabtretung angemuthet hätte, enthielt. Aber Preußen behandelte den Territorialverzicht von 1815 nur wie eine Voraussetzung, von welcher je nach Umständen sich abgehen werden könne. Es hatte auf das Sorgfältigste vermieden, sich zum Kampfe für die Integrität des Kaiserthums zu verpflichten oder das Anerbieten der Garantie auch nur für irgend einen Theil der italienischen Besitzungen Oesterreichs zu machen. Dabei kannte es die Absichten der Höfe von London und St. Petersburg zu gut, um nicht zu wissen, daß in deren Augen diese Garantieverweigerung mit einer Einwilligung in eine Territorialveränderung zum Nachtheile Oesterreichs als gleichbedeutend angesehen werden mußte. Die kaiserliche österreichische Negierung hatte unter solchen Umständen zu ihrem tiefen Bedauern nur zu starke Gründe, anzunehmen, daß, wenn sie jede Gebietsabtretung abgelehnt und sich zur Fortsetzung des Krieges entschlossen hätte, Preußen ihr weder materiellen noch moralischen Beistand geliehen, ja vielleicht ihr Verfahren auch diesmal mißbilligt haben würde. Sie mußte im Gegentheil darauf gefaßt sein, daß das Berliner Cabinet in Gemeinschaft mit England und Rußland den Standpunkt einer, ihrem klaren Rechte ungünstigen Vermittlung fernhalten und daß die drei Mächte ihr nach neuen und blutigen Kämpfen lästige Bedingungen aufzubringen verübt haben würden, als die in Villafranca vereinbarten. — Wir tragen kein Verlangen nach müßigen Streite über geschehene Dinge, aber es liegt uns die Pflicht ob, die thattsächliche Begründung von Worten, die von Oesterreichs Kaiserthron herab gesprochen worden sind, nicht in Zweifel ziehen zu lassen.

Dieser, zunächst gegen die von uns publicirte Preussische Circular-Depesche vom 21. Juni d. J. gerichtete Artikel ist seiner eigenen Andeutung nach dazu bestimmt: „die thattsächliche Begründung von Worten des kaiserlich österreichischen Manifestes vom 15. Juli d. J. nicht in Zweifel ziehen zu lassen.“ Sene in Zweifel gezogenen Worte aber waren:

daß durch direkte Verständigung mit dem Kaiser der Franzosen für Oesterreich minder ungünstige Bedingungen zu erlangen gewesen, als durch das Eintreten der drei Großmächte mit den unter ihnen vereinbarten Vermittlungsvorschlägen. Wir hätten erwartet, daß die „Österreichische Correspondenz“, um ihren Zweck zu erreichen, die Existenz von vereinbarten Vermittlungsvorschlägen der drei Großmächte nachweisen und sie mittheilen würde. Statt dessen erklärt sie nur, die von dem Manifeste gemeinten Vermittlungsvorschläge seien „ein von Frankreich mitgetheiltes Friedensproject“ gewesen, beweist somit gerade das, was sie zu widerlegen beabsichtigt. — Die „Österreichische Correspondenz“ ruft ferner ganz Europa zu Zeugen dafür auf, daß Preußens moralische Action seit Monaten eher gegen als für die Integrität des österreichischen Kaiserthums in Italien ausgeübt worden sei. Da inzwischen die Arienküde bereits veröffentlicht sind, welche über die diplomatische Action Preußens in dieser Angelegenheit Aufklärung geben, so können wir uns einer weiteren Widerlegung jener Behauptung überheben und überhaupt Angesichts der für sich selbst sprechenden thattsächlichen Verhältnisse auf weitere Bemerkungen zu dem fraglichen Artikel der „Österreichischen Correspondenz“ verzichten.“

Portugal.

Ueber den Tod der Königin von Portugal meldet das „Düss. Z.“ noch Folgendes: Die Königin erfreute sich während ihres Aufenthalts in Portugal einer guten Gesundheit; das Klima des Südens griff sie wenig an und sie hatte sich bald an dasselbe gewöhnt. Am 8. Juli begleitete Ihre Majestät ihren Gemahl nach einem Mandevseln in der Nähe von Lissabon, wo neue Kanonen probirt wurden. Die Hitze war an diesem Tage sehr stark, die Fahrt dauerte fast den ganzen Tag und das königliche Ehepaar führte erst Abends wieder zurück. In der Residenz angelangt, klagte Ihre Majestät bei

reits über Halschmerzen. Sie wendete anfangs gegen dieselben einfache Hausmittel an, das Unwohlsein verminderte sich auch in den nächsten Tagen, dann aber verschlimmerte sich die Krankheit und trat in das gefährliche Stadium, welches ihr Leben so schnell endete. Wie der „Nord“ meldet, stellte der berühmte Chirurg Barbeza als letzten Hülfesversuch eine sehr schmerzhaft Operation durch Einschnitt in den Kehlkopf an. Das Verfahren blieb ohne Erfolg.

Frankreich.

Paris, d. 25. Juli. Die ungewisse und drohende Lage der kleinen italienischen Staaten nimmt hier einen großen Theil der öffentlichen Aufmerksamkeit in Anspruch. Für die Rückkehr der Herzogin von Parma wird hier am meisten gewirkt; auch hätte sie, weil man heute wissen, die meiste Aussicht in Folge eines ihr gegebenen Versprechens des Kaisers. Wenigstens soll nur auf ein solches Versprechen hin Herr Pallavicino die Reise nach Paris angetreten haben. So versichert man auch in nichtlegitimistischen Kreisen. Mit gleicher Bestimmtheit versicherte man doch noch vor ganz kurzer Zeit, daß die Einverleibung von Parma von Napoleon III. dem Könige von Sardinien versprochen sei, und es dürfte deshalb schwer fallen, gleichzeitig beide Versprechen zu erfüllen, es sei denn, daß die Herzogin von Parma durch ein entsprechendes anderes Territorium eine Compensation erhielte. Man behauptete schon kurz nach der Rückkehr des Kaisers, derselbe arbeite einen darauf bezüglichen Entwurf in St. Cloud aus. Man versichert heute, daß ein Entwurf zu einer Bundesverfassung aus dem Ministerium des Aeußern hervorgegangen und bereits auf offiziellem Wege den verschiedenen italienischen Regierungen mitgetheilt worden sei. Daneben spricht man von einem zweiten Entwurfe, der den Cardinal Antonelli zum Urheber habe. In demselben würde, was jedoch wenig zu den bisherigen Mittheilungen stimmte, für den Papst nicht die Ehren-, sondern die wirkliche Präsidenschaft beanprucht.

Die „A. A. Z.“ meldet: „Wir erfahren, daß der Kaiser mit seinem prinziplichen Vetter sehr unzufrieden gewesen ist, indem er sich auf seinen Kreuz- und Querzügen, wo ihn schöne Mädchen empfingen, um ganzer sechs Tage verspätet hatte. Daß die Schlacht von Solferino für die Franzosen keinen glänzenderen Ausgang nahm, wird dem ausgebliebenen Corps des Prinzen Napoleon zur Last gelegt. Es sollen deshalb sehr starke Vorwürfe gefallen sein.“

Schweiz.

Bern, d. 23. Juli. Der Ständerath hat sich bei Namensaufzug mit 27 gegen 11 Stimmen für Verhinderung des Besuchs und Graubündens von den lombardischen Bischöfen Como und Mailand ausgesprochen.

Serbien.

Belgrad, d. 24. Juli. Dem „Nord“ wird unter vorstehendem Datum telegraphirt: „Alle durch die deutsche und türkische Presse verbreiteten Gerüchte über den Fürsten Miloß und das angebliche Complot sind falsch. Der Fürst reist morgen ins Innere; derselbe erfreut sich einer guten Gesundheit.“

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Juli.
- Königsplatz.** Hr. Justizrath Newandt m. Fam. a. Weissenfels. Mad. Kühn u. Mad. Heidemann, Rent. a. Schwerin. Hr. Rent. v. Pallavicini m. Diener a. Bologna. Die Hrn. Kaufm. Homberg a. Cuxen, Heinicke a. Berlin, Rudolph a. Merane.
- Stadt Zürich.** Hr. Advokat Valentiner a. Hoflein. Hr. Landwirth v. Handel a. Dännenberg. Hr. Mühlentel, Fuchs a. Nelsa. Hr. Agent Brindis a. Magdeburg. Hr. Assessor Lehner a. Borken. Mad. Hödger a. Gotha. Die Hrn. Kaufm. v. Hof a. Leipzig, Herzog a. Weisefeld, Gehl a. Limbach, Zellingshaus, Benda u. Richter a. Magdeburg, Fritschauer u. Seber a. Berlin, Schneider a. Saffort.
- Goldner Ring.** Hr. Rector Dr. Schürmester m. Frau a. Herzberg. Hr. Prof. Dietrich m. Gem. a. Altenburg. Hr. Amtsratz Feinig m. Fam. a. Wolfenbüttel. Hr. Geh. Ober-Postratz v. Heymer a. Breslau. Die Hrn. Pastoren Lange a. Schachwitz, Meyer a. Dietendorf. Die Hrn. Kaufm. Gehne a. Leipzig, Jannasch a. Strelitz, Koch a. Mainz, Koch a. Meiningen, Hofmeister a. Annaberg. Die Hrn. Fabrik. Schmidt u. Mühlmann a. Gierberwa.
- Goldner Löwe.** Hr. Amtm. Bernharti a. Sondershausen. Hr. Fabrik. Barth a. Prag. Hr. Rent. Langig a. Hamburg. Hr. Defon. Wagner a. Mühlengraben. Hr. Dr. med. Berger a. Kemel. Die Hrn. Kaufm. Ribau a. Greiz, Schwabe a. Magdeburg, Schäfer a. Dresden, Reinecke a. Braunschweig.
- Stadt Hamburg.** Hr. vr. Art Dr. Schröder a. Nebra. Die Hrn. Kaufm. Nettesheim a. Geldern, Hornthal a. Rassel, Con a. Berlin. Hr. Lehrer Wahl a. Schleusingen. Hr. Baron v. Burgsdorff-Warkendorf a. Frankfurt a. O. Hr. Dir. Hübner a. Bitterfeld. Hr. Ingen. Gräfe a. Wien. Hr. Insp. Bartels a. Dresden. Hr. Baumftr. Schwinger a. Elberfeld. Hr. Privatier Reife a. Berlin.
- Schwarzer Bär.** Hr. Maler Ljele a. Freiberg. Hr. Kaufm. Schwarz a. Berlin.
- Goldne Kugel.** Hr. Gutsbes. Lutteroth m. Frau a. Meienhof. Die Hrn. Rent. de Pfal, de Barrer u. Le Cop a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Treß a. Leipzig, Gönemann a. Magdeburg.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Bruné u. Fril. Pané a. Paris. Hr. Rector Schöböring m. Frau a. Schweden. Die Hrn. Kaufm. Lombach a. Berlin, Petrowsky a. Rußland, Schüler a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

| 28. Juli. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|--------------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| Luftdruck . . . | 335,23 Par. L. | 335,10 Par. L. | 335,36 Par. L. | 335,23 Par. L. |
| Dunstdruck . . . | 3,23 Par. L. | 3,20 Par. L. | 3,94 Par. L. | 3,46 Par. L. |
| Rel. Feuchtigkeitt . . . | 62 pCt. | 37 pCt. | 69 pCt. | 56 pCt. |
| Luftwärme . . . | 11,2 G. Rm. | 17,5 G. Rm. | 12,2 G. Rm. | 13,6 G. Rm. |

Bekanntmachungen.

Zur Beschlussnahme über einen Nachtrag zu den Statuten der Mühlen-, Feuer- u. Sturm-Societät der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Merseburg, Quersfurt, Eisleben, Saalgerhausen, Calbe und des Saalkreises ist eine außerordentliche Generalversammlung **auf den 27. August er. Vormittags 10 Uhr**

im alten Magdeburger Bahnhofsgebäude zu Halle a/S.

anberaumi. Die Mitglieder der Gesellschaft werden dazu nach §. 8 der Statuten mit dem Bemerkten eingeladen, daß die zur Beschlussnahme kommenden Fragen im Bureau des Unterzeichneten, sowie bei den betreffenden Bezirksdirectoren zur Einsicht ausliegen, auch durch Circular besonders mitgetheilt werden.

Halle a/S., am 22. Juli 1859.
Der Vorsitzende der Mühlen-, Feuer- und Sturm-Societät
Rechtsanwalt **Fiebiger.**

Auction.

Montag den 1. August d. J. von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich in dem Hause „am Moritzthor Nr. 5“ die zum Nachlasse des Erbverwalters **Haase** gehörigen Mobilien, als: Sopha, Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, Schreibbüreau, Pulte, Bettstellen, Kleidungsstücke u. s. w.

Elke, gerichtl. Auct. Commissar u. Taxator.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit meinem bisherigen Mitgesellschafter trete ich aus dem unter der Firma **Fischer & Co.** bisher betriebenen Fabrikgeschäft aus und zeige zugleich an, daß alle Activa und Passiva dem Zurückgebliebenen überlassen sind. Die bisherige Firma

Fischer & Co. in Dederstedt

ist dadurch erloschen.

Ich behalte mir vor demnächst anzuzeigen, daß ich in kürzester Frist ein ähnliches Geschäft eröffnen werde, das mich in den Stand setzt, die Wünsche meiner geehrten Geschäftsfreunde auf das Beste zu erfüllen.
Halle, den 25. Juli 1859.

F. Fischer.

Die vor dem Leipziger Thor, zwischen der Merseburger und alten Leipziger Chaussee in unmittelbarer Nähe der hiesigen Bahnhöfe liegende Baustelle, auf welcher bereits die Bruchsteine lagern, steht im Ganzen oder auch getheilt mit erhaltener Concession zu einem billigen Preise zum Verkauf. Wegen der äußerst günstigen Lage des Grundstücks eignet sich dasselbe besonders zu einem geschäftlichen Etablissement, nicht minder aber auch zu einem schön gelegenen Privatwohnhaufe mit Gar- tenanlage.

Alexander Wolff,
Merseburger Chaussee Nr. 5.

Auction.

Am Dienstag den 2. August c. von Morgens 9 Uhr ab soll der Nachlass des verstorbenen Forstmeisters **Brick** hierseits in dem ihm gehörig gewesenen Hause meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Derselbe besteht in Möbeln, Betten, Uhren, Wäsche, Kleider, Forst- und anderen Büchern, Bildern, sonstigen Haus- und Wirtschaftsgöräthen.
Kosleben, den 26. Juli 1859.

Die Erben.

Hausverkauf.

Das Wohnhaus nebst Nebengebäude des verstorbenen Forstmeister **Brick** zu Kosleben soll am Montag den 8. August c. Vormittags 9 Uhr im Hause selbst an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.

Das Haus enthält neben 4 Wohnzimmern, Kammern, Küche und zwei Keller einen geräumigen Hof, Garten, worin ein Brunnen, Pferde stall, Wagenremise, Holzschuppen u. c., und kann dasselbe vorher in Augenschein genommen werden.

Kosleben, den 26. Juli 1859.

Die Erben.

Ein in bester Lage befindliches schönes Verkauf-Local mit Ladeneinrichtung und Wohnung ist zu vermieten. Näheres bei **Ed. Stuckrath** in der Exped. dies. Zeitung.

Eine Scheune zu vermieten vor dem **Hannischen Thor** Nr. 12.

Erdnuss-Oel-Seife,

bekannt als ein wohlthätiges, erfrischendes Waschmittel zur Erlangung und dauernden Erhaltung einer gesunden, weissen und zarten Haut. Preis pro Stück 3 Sgr., ein Packet mit 4 Stück 10 Sgr., empfiehlt

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

C. F. Ritters Kurzwaarenhdlg., gr. Ulrichsstr. 32 in Halle,

empfehlend **Wiederverkäufern** zu billigen Preisen:

alle Sorten: Messer, Scheeren, Löffel, Knöpfe, Nadeln, Portemonnaies, Haarbürsten, Stahlfedern und -Galter, Bleistifte, Kämmen, Haarpfeile, Fischbein, Neifrohr und Gummivaaren.

Galvanisch- und feuervergoldete Galanteriewaaren, Armbänder u. c.
Lager deutscher und engl. Haas-Zwirne und Garne u. v. a. m.

Herrn **G. F. Bretschneider** in Halle, Mauergasse Nr. 3 am Waisenhaufe,

übergab ich folgende empfehlenswerthe Artikel zum Wiederverkauf:

Beste schwarze Comtoir- und Canzley-Tinte in Fl. à 4, 2 1/2 u. 1 1/2 \mathcal{M} .

Leipziger Alizarin-Tinte in Fl. à 7 1/2, 5, 3, 2 1/2 u. 1 1/2 \mathcal{M} .

Beide von besser Güte, schimmeln nicht, werden auf dem Papiere tief schwarz und fließen leicht aus der Feder.

Rothe und blaue Carmin-Tinte in Fl. à 3 u. 1 1/2 \mathcal{M} .

Bimsteinseife in 3 Sorten à 3, 2 u. 1 1/2 \mathcal{M} pr. Stück, zum Waschen der Hände und des Gesichts, reinigt schnell und vollkommen und ist der Haut zuträglich.

Engl. Fleck-Seife in Tafeln à 2 \mathcal{M} , vertilgt alle Del-, Fett-, Lein- und Schmutz- flecke aus wollenen und leinenen Zeugen sicher.

Reine Nindsmark's-Pomade, parf. und aufs Sorgfältigste zur Stärkung und Erhaltung des Haars zubereitet in Büchsen à 5 u. 2 1/2 \mathcal{M} .

E. Oeser in Leipzig.

Neue **Pellée-Bogen** und **Zeichen-Vorlagen**, so wie

engl. **Swatman** Zeichenpapier ganz besonders billig, empfiehlt

G. F. Bretschneider.

Beachtenswerth.

Ein Grundstück, in welchem Brauerei und Material-Geschäft betrieben wird, ist unter den günstigsten Bedingungen je eher je lieber sehr preiswerth zu kaufen oder auch entweder im Ganzen oder getrennt zu verpachten. — Respektanten mögen sich R. A. B. 250 poste restante Halle melden, worauf Auskunft erfolgt.

Tüchtige Maurergefellen

finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung an dem Baue der Photogen-Fabrik zu Köpfern unfern Weissenfels.

Süvern, Baumeister.

Schaafviehverkauf.
1000 Stück gro-

ße pommerische Weide- und Fethammel treffen Dienstag den 2. August im Gasthof „Zur goldenen Kugel“ in Halle zum Verkauf ein, wozu Kauflustige ein-

ladet **C. L. Bethke,**
Biehhändler.

4 bis 6 heizbare Räume, zu Arbeitslokalen passend, nebst Niederlagen, wird sofort oder 1. October zu mieten gesucht. Adressen nebst Preisangabe sind Leipzigerstraße Nr. 8 parterre abzugeben.

Offene Stellen

für 2 Oeconomie-Inspectoren, 3 Feld- und 2 Hof-Verwalter, 5 Hofmeister, 2 Bediente, 1 Kutscher. Näheres durch das Agent.-Gesch. v. **C. Niedel.**

Stellung suchen

2 Landwirthschafterinnen, im Molkew. u. ff. Küche ganz perfect. Gebührent. Nachw. erth. d. Agent.-Gesch. v. **C. Niedel, Rathhausg. 7.**

C. W. Julius Blancke
Magdeburg

Lager von Gammi- u. Gatta-Percha-Fabrikaten.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Gilenburg.

Nachdem ich den vormaligen Gasthof „zum Gräfenberg“, Köpfergasse Nr. 15, käuflich erworben und die erforderliche Concession erhalten habe, ist dieses Etablissement unter der Firma:

„zum Bergkeller“

durch mich wieder hergestell und eröffnet worden; dasselbe ist auf das comfotabelste eingerichtet, in der Nähe der Fabriken, und somit in lebhaftester Begend belegen und bieten sowohl die Logir- als Gastzimmer die reizendste Aussicht, Stallung ausreichend; Stube mit Bett und Frühstück von 7 1/2 \mathcal{M} an, table d'hotel 10 \mathcal{M} , außerdem à la carte stets billigst. Die Bedienung läßt nichts zu wünschen übrig, und wird es nur mein Bestreben sein, den mich beehrenden Reisenden den Aufenthalt in meinem Hause möglichst angenehm zu machen.
F. Fehmel.

Fliegenholz in Packeten à 1 und 2 \mathcal{M} . Die ganz unschädliche Abtöhung tödtet die Fliegen schnell und sicher. Zu haben bei

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Erfurter Schuhlager.

Damenstiefeln und die beliebtesten Promenadenschuhe sind wieder in größter Auswahl angekommen und empfehle solche dem geehrten Publikum.
Karl Gerzau,
Leipzigerstraße Nr. 87.

Restauration Biendorf.

Sonntag den 31. Juli Sornconcert im Herzogl. Schloßgarten daselbst.
W. Reinhold.

Dank.

Ich fühle mich gedrungen, öffentlich meinen Dank auszusprechen gegen den Oekonom und Schiedsrichter Herrn **Wachran** nebst Frau; was sie mir alles Gutes in meiner Augenkrankheit erzeugt haben, möge ihnen Gott der Allgütige vergelten und sie reichlich dafür segnen!
Ereuden, den 20. Juli 1859.

Christian Kirchner,
Schneidermeister.

Seit heute bin ich wieder in Hohnstedt anwesend.
Th. Espenhahn,
prakt. Arzt u. Wundarzt.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 173.

Halle, Donnerstag den 28. Juli
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Juli. Der Kaiser Alexander von Rußland hat dem Könige eine goldene Statuette, eine treue Nachbildung des Nikolaus-Denkmal, zum Geschenk gemacht. Mit der Ueberreichung war der Militär-Bevollmächtigte, General Graf Alerberg, beauftragt, der zugleich als den Mitgliedern der königlichen Familie das feierliche Geschenk überbrachte.

Der „St. Anz.“ enthält das Privilegium wegen Emission von 6 Mill. Thln. Prioritäts-Obligationen der Rhein-Nahe-Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 18. Juli 1859.

Als muthmaßlicher Nachfolger v. Byern's im Präsidium der Regierung zu Gumbinnen wird der Geh. Finanz- und Ober-Regierungs-Rath Nothe von der Regierung in Marienwerder genannt.

Man spricht bereits von vorläufigen Beratungen über eine in der nächsten Session der beiden Häuser des Landtages einzubringende Vorlage wegen Aufhebung der sogenannten „Wuchergesetze“.

Der Fürst von Hohenzollern ist heute Morgen von Düsseldorf hieher und sein Sohn der Erbprinz Leopold nach Potsdam zurückgekehrt.

In diesen Tagen ist, wie die „Bl.“ u. „S.“ meldet, eine Generalverfügung der betreffenden Ministerien erlassen worden, welche die Rückzahlung der für die Zwecke der Mobilmachung von den Kreisständen ausgeschriebenen Beiträge der Kreiseingekessenen, soweit solche bereits gezahlt sind, anordnet. So weit die Einziehung nicht bereits erfolgt ist, soll dieselbe eingestellt werden.

Der „B. B. Z.“ zufolge sind nicht weit auseinander liegend, zwei und zwar der eine vom Kaiser von Rußland. Was man sich über den erzählt, würde als ein Beweis an sich fortgeführten Streites zwischen den offiziellen Blättern in den wirklichen Wunsch vorhanden ist, das frühere C. deutschen Großmächten wieder herzu von Rußland wird als eine Antwort Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regen selbe sehr bestimmte Zusagen in dem entgegen Rußlands mit Preußen enthalten.

Zu den veröffentlichten preussischen bringt die „Nat.-Ztg.“ genauere Mitteilungen zu Anfang des Krieges.

Am 14. April langte Erzherzog Albrecht Preußens am Kampfe zu erweisen und Maßregeln herbeizuführen. Er kündigte an, Ultimatum bezüglich der Entlassung nach bei voraussetzenden Ablehnung sofort in D. Oesterreich lege jedoch dem italienischen Kri. deutung bei und werde ohne zu großen S. haben. In erster Linie stehe der in unmittel. Oesterreich für diesen 200,000 Mann an Corps unter dem Erzherzog Albrecht jenseit den preussischen und norddeutschen Corps. Nordarmee am Niederrhein gebildet werden und sollten, sollte von der Ernennung eines gegen die Zeitung von einem Hauptquartier. Solowj und der Prinz-Regent persönlich die Langzeit der Bundes-Kriegs-O. Oesterreich anerkannt, und die vorgel. Kraft sehen; es ist hierauf gegenüber den m. fische Antrag vom 4. Juli erfahren hat, ein sehen solche Einsprüche sich auch bereits d. gegenüber erhoben haben, indem namentlich verlangte. Die preussische Regierung i

daran festgehalten, daß die beiden deutschen Mächte sich nicht ohne die dringende Veranlassung von England trennen dürften. Bei der damals sehr stark ausgeprägten Hinnahme Rußlands zu Frankreich schien es um so gerathener, auf das Gegengewicht nicht überläßt zu verzichten, das eine solche Tri- vels-Allianz bot, ihr den Boden nicht vor der Zeit wegzuschieben. Die englischen Ver- mittlungs-Vorschläge mußten bekanntlich Oesterreich nirgends ein Zurückweichen von den Verträgen von 1815 zu; sie hielten seinen Bestand ausreicht, schlossen jede Ein- melbung in seine inneren Angelegenheiten aus und wandten sich nur gegen die Sve- cial-Verträge. Die preussische Regierung war mit dieser Basis völlig einverstän- dig und keineswegs geneigt, plötzlich Deutschland in einen Offensivkrieg gegen Frank- reich zu führen, damit Oesterreich inzwischen rasch in Piemont ein Ende mache und so die letzte Schranke seiner Herrschaft in Italien beseitige. Die Idee, den Kampf ganz willkürlich und gegen die Verträge jenseits der Alpen zu eröffnen, dann aber so- fort den Rhein in den Vordergrund zu schieben und den ganzen Gegenstoß auf ihn abzulenkten, fand keinen Eingang. Man machte dem Erzherzog Albrecht die dringend- sten Vorstellungen gegen dieses Vorgehen mit dem Ultimatum, welches namentlich England tief verletzen und fast auf die Seite der Gegner hinüberdrängen müsse. Auch schien er überzeugt, und als er am 20. April Berlin verließ, glaubte man die letzten Pläne des Augenblicks verlaßt, dagegen ein Verständig für die Zukunft in manchen wichtigen Punkten angebahnt. Aber wenige Stunden nach seiner Abreise meldete der Telegraph aus Wien die Ablehnung des Ultimatum. Man war in der peinlichsten Weise überrascht; nicht viel weniger, wie man versichert, der Erzherzog, der die Kunde in Dresden empfing und in der That während seiner ganzen Anwesen- heit in Berlin mit der vollsten Localität verfahren war. Hiermit wird die Sendung des Fürsten Windischgrätz in Veraleich gesetzt, — jedoch, ohne daß über dieselbe sta- tisch Neues beigebracht wurde. Feldzug am Rheine für den Status quo ante, — und schließlich, den Fürsten peinlich überreicher Friedensschluß von Villafranca. „C. muß“, sagt die Nat.-Ztg., „ein gewisser Grundfehler in den Beziehungen des Wiener Cabinets zu dem unfrigen vorhanden sein, wenn alle vertraulichen Annähe- rungen, und selbst solche, deren Träger im besten Glauben verfahren, zuletzt mit der- artigen Täuschungen enden“.

„Nachrichten“ enthalten eine Korrespondenz vom in der Lage erklärt, über die Vermittlungsg- Mainz. Journ.“ folgendes mittheilen zu können: stammen ursprünglich von England her und sind gehung Preußens an Rußland und Frankreich zu- mitgetheilt worden, ob sie die Zustimmung dieser den. Wäre dies geschehen, so würde dann Eng- loren sein und auch Preußen zur Zustimmung ein- apoleon eilte aber sofort mit den Vorschlägen in des Kaisers von Oesterreich, und legte sie diesem vor, Preußen habe ihnen seine Zustimmung er- erklärte sich Oesterreich bereit, Frieden zu schlie- er dupirt und weiß das jetzt selbst.“ Diese Ver- chweg richtig, wenigstens nicht was die Entfes- en Projekts in London betrifft. Aus der telegra- Erklärung der „Oester. Corr.“ ergibt sich viel- „ursprünglich von Frankreich an England“.

Der Pariser Ursprung ist damit vollständig fest- theilt man der „Nat.-Ztg.“ mit, daß der Bun- k. Monats an bis Ende October Ferien machen ch werde am 11. August die letzte Sitzung sein. d. 24. Juli. In den Regierungskreisen hat die overscher Patrioten zu Gunsten Preußens die un- ion erregt. Niemand hat das officiöse Organ, die mit einer solchen kopflosen Wuth die liberale Par- dieser Erklärung wegen. Das Blatt hat die Ent- f sämtliche Kundgebungen dieser Art in Deutsch- res als die Wirkung einer tief angelegten Preußi- sind. Im Lande erregen diese Mäander des Re- größten Ekel. Fast aus allen größeren Städten ten vor, daß die Erklärung Hannoverischer Patrio- mmung finde. Das System des Hrn. v. Borries bucht auf der Bevölkerung, daß man überall nach einem Retter ausschaut. Vergebens versucht die

